

dass es sich um Änderungen „nicht wesentlicher Art“ gemäß dem Arbeitsblatt DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 6.1 Absatz 2 handelt. Damit kann auf ein Beteiligungsverfahren gemäß DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 5.3 verzichtet werden.

Die vorgesehenen Änderungen werden hiermit zur Diskussion gestellt. Eine vollständige Darstellung der geplanten Änderungen ist im Internet bereitgestellt unter: <https://dwa.info/A199-1>.

Stellungnahmen zu den beabsichtigten Änderungen werden bis zum 31. März 2025 erbeten an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de **KA**

Aufruf zur Stellungnahme

Überarbeitung nicht wesentlicher Art: ATV-DVWK-M 263 (Juli 2003) – Korrosionsschutz von Stahlteilen

Das Merkblatt ATV-DVWK-M 263 (Juli 2003) „Empfehlungen zum Korrosionsschutz von Stahlteilen in Abwasserbehandlungsanlagen durch Beschichtungen und Überzüge“ wurde von einem Redaktionskreis im Fachausschuss KA-11 „Technische Ausrüstung und Bau von Kläranlagen“ redaktionell überarbeitet. Die Fachöffentlichkeit erhält die Gelegenheit zur Stellungnahme der geplanten Änderungen.

Überarbeitung nicht wesentlicher Art gemäß dem Arbeitsblatt DWA-A 400 „Grundsätze für die Erarbeitung des DWA-Regelwerks“

Die Aufnahme der Überarbeitung wurde im Oktober 2024 angekündigt. Der DWA-Hauptausschuss „Kommunale Abwasserbehandlung“ hat zugestimmt, dass es sich um Änderungen „nicht wesentlicher Art“ gemäß dem Arbeitsblatt DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 6.1 Absatz 2 handelt. Damit kann auf ein Beteiligungsverfahren gemäß Arbeitsblatt DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 5.3 verzichtet werden.

Eine vollständige Darstellung der geplanten Änderungen ist im Internet bereitgestellt unter: <https://dwa.info/M263>

Gemäß den Vorgaben des Arbeitsblatts DWA-A 400:2018 dürfen nur die Ände-

rungen kommentiert werden. Stellungnahmen zu den beabsichtigten Änderungen werden bis zum **31. März 2025** erbeten an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de **KA**

Korrekturblatt zum Arbeitsblatt DWA-A 127-1 (12/2022)

Das Arbeitsblatt DWA-A 127-1 (Dezember 2022) „Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Teil 1: Grundlagen“ ist auf den Seiten 30 und 76 wie folgt zu korrigieren (korrigierte Fassung Dezember 2024):

- Seite 30, zu Unterabschnitt 4.4 „Umrechnungshilfen“
Gleichung (4) lautet richtigerweise
- $$E_S = \frac{(1 - \nu) \cdot (1 - \nu^2)}{1 - \nu - 2\nu^2} \cdot E_B$$
- S. 76, Bild C.2, Ergänzung der fehlenden BFZ-Angaben:

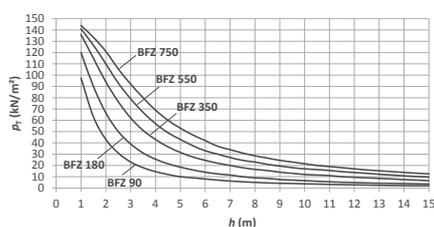


Bild C.2: Bodenspannungen p_T infolge von Flugzeugverkehrslasten

Das Korrekturblatt kann von der DWA-Homepage kostenfrei heruntergeladen werden:

<https://de.dwa.de/de/korrigierte-publicationen.html> **KA**

Zurückgezogen

ATV-DVWK-M 802 „Funktionalausschreibung – Voraussetzung und Vorgehensweise“

Das Merkblatt ATV-DVWK-M 802 ist im Mai 2002 als Merkblatt der Arbeitsgruppe WI-4.1 „Ausschreibungs- und Vergabeverfahren“ erschienen. Das Merkblatt beschreibt die Grundlagen für die Anwendung der Funktionalausschreibung. Es gibt eine Einschätzung über die Eignung dieses Verfahrens und erläutert den

zeitlich und inhaltlich veränderten Ablauf des Planungs- und Ausschreibungsverfahrens. Durch den beispielhaften Überblick über den Aufbau und den Inhalt der Vergabeunterlagen wird deutlich gemacht, dass an die Erstellung dieser Unterlagen hohe Anforderungen gestellt werden. Hinweise zur Projektrealisierung und zu möglichen anderen Vorgehensweisen runden das Merkblatt ab.

Die Funktionalausschreibung findet nur im Ausnahmefall statt und hat an Bedeutung verloren. Daher hat der DWA-Hauptausschuss Wirtschaft beschlossen, das ATV-DVWK-M 802 mit sofortiger Wirkung zurückzuziehen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Richard Esser
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: richard.esser@dwa.de **KA**

Fachgremien

Vorhabensbeschreibung

Erarbeitung eines Arbeitsberichts und nachfolgend eines Themenbands „Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur anschließenden Nutzung“

Die DWA plant die Erarbeitung eines Arbeitsberichts/Themenbands „Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur anschließenden Nutzung“.

In der 68. Sitzung des DWA-Hauptausschusses Entwässerungssysteme am 5. Oktober 2023 wurde das Thema „Bauwerke zur Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur Verminderung von Dürre in den Kommunen sowie Bewässerung des Grünbestandes“ diskutiert.

Der Klimawandel führt zu einer Zunahme extremer Wetterereignisse, darunter häufigere und intensivere Starkregen sowie längere Dürreperioden. Diese ungleichmäßige Verteilung von Niederschlägen stellt Kommunen vor die Herausforderung, Überschwemmungen zu verhindern und gleichzeitig Wasser für Trockenperioden zu sichern. Durch die Speicherung von Regenwasser kann überschüssiges Niederschlagswasser während Regenereignissen aufgefangen und in Dürrezeiten zur Bewässerung und Kühlung urbaner Räume genutzt wer-

den. Dies trägt zur Stabilisierung des Wasserhaushalts in Kommunen bei und mindert die Auswirkungen von Hitzeinseln. Somit wird Regenwasserspeicherung zu einer wichtigen Strategie, um die Resilienz gegen die Folgen des Klimawandels zu erhöhen.

Ziel des Vorhabens ist es, Möglichkeiten zur effektiven Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser zu untersuchen. In dem Vorhaben sollen insbesondere folgende Inhalte behandelt werden:

- die Verwendungsmöglichkeiten von gespeichertem Niederschlagswasser definieren
 - Möglichkeiten und Chancen sowie
 - Umsetzungspotenziale hierfür darstellen
- die Qualitätsanforderungen an das gespeicherte Niederschlagswasser festlegen
- die Behandlungsnotwendigkeiten des Niederschlagswassers vor Speicherung festlegen
- die Behandlungsnotwendigkeiten zur Verminderung biologischer Umsetzungsprozesse (Faulung) empfehlen
- die Bewirtschaftungsmöglichkeiten darstellen
- die Steuerungsmöglichkeiten für die Speicher aufzeigen
- eine Untersuchung der Potenziale von Fremdwasser (Umgang, Nutzung) vornehmen
- die Möglichkeiten einer Grundwasseranreicherung/Grundwasserstabilisierung darzustellen
- Bemessungs- und Bewertungskriterien festlegen
- die mögliche Integration in die Generalentwässerungsplanung darstellen.

Die Ergebnisse sollen als Arbeitsbericht und anschließend Themenband veröffentlicht werden. Dieser wird im Fachausschuss ES-2 (Obmann: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) durch die neu zu gründende Arbeitsgruppe ES-2.10 „Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur anschließenden Nutzung“ erarbeitet.

Aus den bestehenden Arbeitsgruppen sollen potenzielle Mitglieder angesprochen werden, um die bereits bestehenden Regelungen widerspruchsfrei im Arbeitsbericht und Themenband verlinken zu können und die Erfahrungen aus den bestehenden Arbeitsgruppen mit in die

Arbeiten der neuen Arbeitsgruppe zu integrieren.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de*

KA

Vorhabensbeschreibung

Erarbeitung eines Themenbands „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“

Die DWA plant die Erarbeitung eines Themenbands „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“.

Mischwasserentlastungen und Regenwassereinleitungen verursachen in kleinen Fließgewässern akut hydraulischen Stress, der unter anderem zu einer Organismenverdriftung und letztlich zur Abnahme der Artenvielfalt in den betroffenen Gewässerabschnitten führt. Außerdem werden Feststoffe und eine breite Palette weiterer Stoffe eingetragen, die ihr Schadenspotenzial in größerer zeitlicher/räumlicher Entfernung von der Einleitstelle entfalten.

Um den planenden und betreibenden Personen eine Hilfestellung zur Bewertung der örtlichen Situation und zur Auswahl geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung von hydraulischem Stress zu geben, wird in der DWA ein Themenband erarbeitet.

In dem Themenband sollen unter anderem folgende Themen/Fragestellungen bearbeitet bzw. beantwortet werden:

- die Problematik des hydraulischen Stresses in kleinen Fließgewässern darstellen
- eine Kategorisierung der Einleitstellen sowie der Gewässer vornehmen, um eine Priorisierung und eine zielgerichtete Auswahl von Maßnahmen sicherzustellen
- die Gewässertypologie ins Verhältnis zur Regentlastung setzen

- einen Bezug zu der Arbeits- und Merkblattreihe DWA-A/M 102 und den Merk- und Arbeitsblättern des Hauptausschusses Gewässer und Boden herstellen
- Gestaltungshilfen geben, um die Einlaufsituation bei kleinen Gewässern bei bestehenden Einleitstellen zu verbessern
- Gestaltungshilfen geben, um die Einlaufsituation bei kleinen Gewässern bei neu geplanten Einleitstellen darzustellen
- Best-Practice-Beispiele von Einleitstellen zur Verhinderung hydraulischen Stresses abbilden.

Der Themenband wird im Fachausschuss ES-3 (Obmann: PD Dr.-Ing. Stephan Fuchs) durch die neu zu gründende Arbeitsgruppe ES-3.12 „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“ erarbeitet.

Aus den bestehenden Arbeitsgruppen sollen potenzielle Mitglieder angesprochen werden, um die bereits bestehenden Regelungen widerspruchsfrei im Themenband verlinken zu können und die Erfahrungen aus den bestehenden Arbeitsgruppen mit in die Arbeiten der neuen Arbeitsgruppe zu integrieren. Insbesondere sind dies die folgenden Gremien: DWA-Arbeitsgruppe ES-3.3, BWK-Arbeitsgruppe 2.3, DWA-Arbeitsgruppe GB-5.2.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de*

KA

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Flussbauliche Besonderheiten an Wildbächen“

Der DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ plant die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Flussbauliche Besonderheiten an Wildbächen“.

Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen sowie die Notwendigkeit der ökologischen Aufwertung